

L 7324-55	2	SW Söhnstetten	138 ha
Zementmergel-Fm.	Zementrohstoffe		
etwa 1–2 m {ca. 30 m}	Schemaprofil R ³⁵ 71 700, H ⁵³ 91 900		
Gesteinsbeschreibung: Mergelstein, schüsselförmig zwischen Massenkalksteinerhebungen (Schwamm-Mikrobenriffen) eingelagert. Die dunkelgraue, im angewitterten Zustand oft gelbgraue Mergelstein-Folge enthält hellgraue Kalksteinbänke. Analysen: s. Vorkommen L 7324-56 und -57. Vereinfachtes Profil: Schemaprofil nach geologischer Kartierung und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Erkundungsbohrungen Ro7325/B2 und B3 (Vorkommen L 7324-56 und -57) ab Erhebung Pkt. 631,4 m NN 631,4 – ca. 630 m NN Boden, Verwitterungslehm (Quartär) – ca. 610 m NN Mergelstein bis Kalkmergelstein (Zementmergel-Formation, ki5) – ca. 530 m NN Kalkstein, gebankt, mit Mergelsteinfugen (Liegende Bankkalk-Formation, ki4) – darunter Kalksteine der Oberen Felsenkalk- oder Oberen Massenkalk-Formation – Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit dürfte im Mittel bei ca. 30 m liegen, nimmt aber zu den Rändern des Vorkommens rasch ab; falls zur Einstellung der notwendigen Zusammensetzung für das Rohmehl nötig, könnten die unterlagernden, ca. 80 m mächtigen Bankkalksteine (ki4) teilweise abgebaut werden. Abraummächtigkeit: Meist 1–2 m mächtiger Hanglehm und Hangschutt. Mögliche Abbau- oder Aufbereitungserschwernisse: In die Mergelsteine (ki5) sind lokal und in geringer Menge Kieselknollen und Kalkkieselknollen eingelagert. Dolinen (mit Karstlehm) im Südwesten des Vorkommens lassen auf Verkarstung in den unterlagernden Bank- bzw. Massenkalksteinen schließen. Flächenabgrenzung: Das dargestellte Vorkommen ist Teil einer größeren Zementmergelschüssel, die durch Eintalungen wie das im Osten verlaufende Frontal und Massenkalksteinrücken untergliedert wird; als Grenzkriterien wurden die durch den Ausstrich der Liegenden Bankkalk-Formation markierten Ränder des Vorkommens (im N, E und S) sowie rasch abnehmende Mächtigkeiten und zunehmende Verkarstungsanzeichen (im W) herangezogen. Erläuterungen zur Bewertung: Die Zusammensetzung der Zementmergel-Folge ist durch die beiden Erkundungsbohrungen Ro7325/B2 und B3 (benachbarte Vorkommen L 7324-56 und -57) bekannt; die Abgrenzung erfolgte anhand der geologischer Kartierdaten (SCHALL & GEYER 1997a); die grundsätzliche Eignung ist durch Abbau der ki5-Mergelsteine auf dem Nachbarblatt L 7326 Heidenheim (RG 7327-1, Stbr. Mergelstetten) nachgewiesen. Zusammenfassung: Das mittelgroße Vorkommen SW von Söhnstetten beinhaltet durchschnittlich 30 m mächtige Mergel- und Kalkmergelsteine einer Zementmergelschüssel, die durch die Eintalung des Frontals (das sich bis in die Liegende Bankkalk-Formation einschneidet) vom größeren Vorkommen SE von Söhnstetten (L 7324-56) getrennt ist. Mit diesem wäre evtl. eine gemeinsame Nutzung möglich.			